



Über 26 Länder starten große Initiativen	2
Um Ballard Power ist es verdächtig ruhig - noch	5
Bloom Energy macht sich auf zu neuen Ufern	7

## EDITORIAL

# Kaufen, wenn die Preise purzeln

**Die Kurse von Wasserstoff-Aktien sind teils kräftig gefallen. Die Werte können sich dem gegen Tech-Titel drehenden Wind nicht entziehen. Für Anleger ergeben sich daraus aber Chancen. Denn viele Unternehmen melden gute fundamentale Entwicklungen. Darum gilt es, zuzugreifen.**

An der Börse geht es bei Wasserstoff-Aktien wild ab. Die Kurse stehen kräftig unter Druck und sind teilweise mit zweistelligen Prozentzahlen im Monatsvergleich im Minus. Die Aktien können sich dem allgemeinen Abwärtstruck an den Börsen schlicht nicht entziehen.

## Gute Nachrichten, schlechte Kurse

Dem stehen aber vielfach gute Unternehmensmeldungen gegenüber. Die passen auch zur Gesamtmarktentwicklung. Hier sind eine zunehmende Breite, ein wachsender Schwung und zusätzliche staatliche Aktivitäten zu konstatieren. Eine zunehmende Zahl von Aktivitäten deutet darauf hin, dass die Branche global in Tritt kommt.

Ich leite daraus eine doppelte Chance für Anleger ab. Die weit gedrückten Kurse sind Einstiegsgelegenheiten und zwar für Strategen und Taktiker. Die Kurse der einst hochgejazzten Aktien haben zum Teil wieder über 50% an Wert von ihren jüngsten Peaks verloren. Einige sogar noch mehr. Die Chance, dass die Abwärtsbewegung ausläuft und es zu einer kräftigen Gegenbewegung kommt, halte ich für gut. In einigen Titeln sind erste Ansätze dafür sogar schon zu sehen. Anleger werden hier also in recht kurzer Zeit gutes Geld verdienen können. Zehn bis 20% Plus in wenigen Wochen sind durchaus möglich.

## Kaufkurse für Strategen und Taktiker

Für Strategen sind die gedrückten Kurse ebenfalls interessant. Sie haben die Möglichkeit, Aktien aufzustocken oder endlich in einige Titel einzusteigen, die ihnen lange Zeit zu teuer waren. Denn mit Blick auf die langfristigen Entwicklungen lässt sich für einige Aktien allmählich erahnen, in welche Regionen sie noch vorstoßen könnten. Beispiel Bloom: Das Unternehmen hat es schon fast geschafft, im vierten Quartal eine schwarze Null zu schreiben. 2022 könnte es soweit sein. Der satte Auftragsbestand spricht jedenfalls dafür.

## Fazit:

Wir sind uns sicher, dass Investoren mit langem Atem das aktuelle Kursniveau nutzen sollten, um eine gute Wasserstoff-Basis im eigenen Portfolio aufzubauen. Die Volatilität wird hoch bleiben. Aber es wird H2-Aktien geben, die werden ähnliche Kurs-Geschichten schreiben wie Google oder Apple.

Ich wünsche Ihnen eine gewinnbringende Lektüre

Ihr Stefan Ziermann

MARKTÜBERBLICK: WASSERSTOFF-WETTLAUF BEGINNT

# Über 26 Länder starten große Initiativen

**Täglich bekommen wir Meldungen über neue Großprojekte aus der ganzen Welt, die den Einstieg und Ausbau der Wasserstoff-Wirtschaft betreffen. Es fühlt sich für uns schon an wie ein Wettlauf, wobei der Markt noch in eine so frühen Phase ist, dass fast alle beteiligten Pioniere profitieren werden.**

Eine der interessantesten Entwicklungen sehen wir gerade bei Großunternehmen aus dem Bereich der fossilen Energieträger. Die sind meist in Ländern aktiv, die ihr Geld bislang mit eben Öl und Gas machen. Aber wir können ein umdenken und umlenken in Richtung Erneuerbare Energien und Wasserstoff feststellen. Das Ziel ist dabei, zukünftig neue Einnahmen durch Wasserstoff als Rohstoff zu gewinnen. Hervorragende Rahmenbedingungen wie eine intensive Sonneneinstrahlung oder Windkraft gepaart mit großen nutzbaren Flächen wie auch der Anbindung an Wasser – hier vor allem zu entsalzendes Meerwasser – sind ein aussichtsreicher Mix dafür, große Mengen Wasserstoff zu produzieren.

Für den Transport werden neue Schiffstypen entstehen. Die können den Wasserstoff via Ammoniak oder grünem Methanol weltweit transportieren, wenn die Einmischung (Blending) des Wasserstoffs in bestehende Gasnetze als Option ausfällt. Hier entstehen sogar gar völlig neue Transportmedien. So wurde in Kalifornien ein Zeppelin entwickelt, der mit Wasserstoff betrieben wird und als H<sub>2</sub>-Transporter dienen soll. Wasserstoffkritiker, die gerne das Hindenburg-Desaster anführen, verkennen leider oft, dass neue Technologien eben auch neue Chancen bedeuten.

## Viele Länder starten H<sub>2</sub>-Initiativen

Dynamisch ist die Entwicklung in all den Wasserstoffprojekten, die von diversen Staaten ausgerufen werden. Keiner will mehr am Rand stehen, sondern zur Gruppe der Frontrunner zählen. Für einige geht es um neue Einnahmequellen, die mit der Herstellung und dem Verkauf von Wasserstoff erschlossen werden sollen, abzuschöpfen. Für andere ist der Wasserstoff Mittel zum Zweck, die Dekarbonisierung der eigenen Industrien voranzutreiben, neue Industrien aufzubauen und innovative Produkte in neuen Märkten zu platzieren.

## H<sub>2</sub>-Tankstellen sprießen aus dem Boden

Ein Beispiel: In der E-Mobilität entwickelt sich parallel zu rein batterie-elektrischen Anwendungen ein immer größeres Segment von Nutzfahrzeuganwendungen, die auf Wasserstoff und Brennstoffzelle insbesondere für schwere LKW und Langstrecken setzen. Rollen Startups wie Nikola Motors oder Hyzon Motors zusammen mit First Movern wie Hyundai diesen Markt auf, werden mittelfristig alle LKW-Hersteller auf die Brennstoffzelle setzen. Das wird schon deswegen der Fall sein, weil die Vorgaben (Emissionsgesetze) Umsetzungsdruck erzeugen werden. Und weil es immer mehr Kunden einfordern.

Auch das noch zu dünne H<sub>2</sub>-Tankstellennetz wird kein Problem sein. Es nimmt schon Schritt für Schritt Gestalt an. Einerseits steigt die Nachfrage, andererseits lässt sich gut ausmachen, an welchen Transportrouten Wasserstoff zuerst im LKW-Verkehr zum Einsatz kommen wird. Und: Da Wasserstoff ein Rohstoff wird, mit dem Geld zu verdienen sein wird, werden Unternehmen diese Chance ergreifen und Kunden ermöglichen, den Rohstoff auch zu kaufen. Zumal der Wasserstoff in Kombination mit der richtigen Technik sogar dezentral zu produzieren ist. Das wird langfristig auch dazu führen, dass H<sub>2</sub> im PKW als Treibstoff ankommt. Wer sehen will, wo auf der Welt neue H<sub>2</sub>-Tankstellen entstehen kann hier nachschauen [www.h2stations.org](http://www.h2stations.org).

## News around the world

- Der Gasehersteller Air Products verbündet sich mit der Hamburg Port Authority (HPA) für den Aufbau einer Wasserstoff-Wertschöpfungskette im Hamburger Hafen.
- In Wilhelmshafen plant ein Investor aus Belgien, über 2 Mrd Euro für den Aufbau eines Terminals für die Anlieferung Wasserstoff aus der ganzen Welt.
- Der australische Milliardär Forrester (Fortescue) plant die Lieferung von 100.000 Tonnen grünen Wasserstoff p.a. an die deutsche Covestro.
- Airbus denkt groß in Sachen Ersatz für Kerosin durch auf Wasserstoff basierte eFuels und neue Flugzeugtypen. Der Hamburger Flugplatz möchte das Thema Wasserstoff in diversen Geräten für die Abwicklung „Ground Handling“ im großen Stil zum Einsatz bringen.
- In Indien steht ein großes staatliches Förderprogramm für die Produktion und den Transport für Wasserstoff in den Startlöchern.
- Ein Förderprogramm in China steht vor dem Start
- Auch in den USA gibt es große Pläne, die innerhalb des großen zweiten Infrastrukturprogrammes zwar definiert, aber noch nicht verabschiedet sind.

## Anschub-Bemühungen in 26 Ländern

26 Länder haben 2021 eigene Wasserstoffstrategien bekannt gegeben. 22 Länder werden allein in diesem Jahr folgen. Länder wie Chile planen sogar, mehr grünen Wasserstoff zu produzieren als China. Und Wasserstoff (grüner) wird immer günstiger im Preis. 1 bis 2 US-Dollar pro KG gelten als realistisch. Damit wird Wasserstoff Konkurrent von Erdgas und des Flüssiggases LNG.

Besonders interessant für Deutschland sind die Entwicklungen in Südkorea. Das Land ist gut mit Deutschland vergleichbar. Südkorea mit circa 52 Millionen Einwohnern befindet sich geografisch in einem Radius von 2,5 Flugstunden in der bevölkerungsreichsten Region der Welt. Wir sprechen hier von 800 Mio. Menschen. Japan, China, Hongkong, Russland sind in Reichweite. Das Land hat die Position 3 in der Welt, was die Entwicklung einer Wasserstoffwirtschaft angeht. Es ist wie Deutschland auf fossile Energieträger via Import angewiesen, will aber klimaneutral werden und andererseits unabhängiger in der Energiefrage und neue Weltmärkte adressieren. Südkorea stört sich darum nicht an den verschiedenen Farben des Wasserstoffs, auch wenn diese – wie der blaue – noch nicht CO<sub>2</sub>-frei sind. Ihr Vorteil: Gegenüber anderen Energieträgern verursachen sie schon wesentlich weniger CO<sub>2</sub>.

## Große Pläne im kleinen Korea

Die Pläne sind groß. 15 GW Energieproduktion via Wasserstoff sind in Südkorea das vorläufige Ziel bis zum Jahr 2040. Über 1.200 H<sub>2</sub>-Tankstellen sollen gebaut werden. In Deutschland soll von aktuell 98 H<sub>2</sub>-Tankstellen auf gerade mal 400 bis zum Jahr 2024 aufgestockt werden. Allerdings glauben wir, dass diese Planungen übertroffen werden, wenn die Unternehmen in Tritt kommen und sich auf BZ-LKW konzentrieren.

Die Vision Südkoreas: Im Jahr 2040 sollen 6,2 Mio. Fahrzeuge aller Art (5,7 Mio. PKW) mit Wasserstoff fahren. 120.000 Taxis, 60.000 Busse und 120.000 LKW sollen bis 2040 mit Wasserstoff fahren. Konzerne wie Hyundai planen gar, bereits bis zum Jahr 2028 komplett auf H<sub>2</sub> umzustellen. 1.000 wasserstoffbezogene Unternehmen sind bereits am Start, was die Produktion, die Mobilität und Lagerung angeht. Ziel ist es, 5,26 Mio. Tonnen Wasserstoff pro Jahr zu erzeugen. Diese Pläne und ihre konsequente Umsetzung sind eine Blaupause für Deutschland.

## Bewegung auch in China

Im Reich der Mitte kommt der H2-Zug ebenfalls langsam ins Rollen. Im aktuellen 5-Jahresplan konzentrieren sich Förderprogramme zwar noch auf wenige Regionen wie Shanghai und Peking. Mittelfristig werden indes 1 Mio. wasserstoffbetriebene KFZ bis zum Jahr 2030 als Ziel genannt. Interessant sind unabhängig vom „großen Plan“ die vielen Initiativen in einzelnen Provinzen. Die Produktionskapazitäten für BZ-Stacks nehmen stetig zu und werden ein rasantes Wachstum sehen. Wurden 2021 circa 8.000 Stacks produziert, so liegt dies Zahl auf Jahresbasis 2022 nun bei 45.000. Beispiele: Sinohytec hat die Kapazität von 2.000 Stacks in Peking auf 10.000 erhöht. Refire (Shanghai) produziert nun 5.000 Einheiten in Guangdong nach 2.000 im Jahr 2021. Jingsu Horizon hat die Produktion von 1.000 Einheiten nun auf eine Jahresproduktion von 10.000 erhöht.

## Olympische Spiele als H2-Werbung

China nutzt die aktuellen Olympische Spielen auch werbewirksam dazu, die Praxistauglichkeit zu beweisen. Immerhin 212 Busse fahren dort mit Wasserstoff. Die angrenzende Stadt Zhanggijakou kommt bereits auf 444 wasserstoffbetriebene Busse im Einsatz. Parallel planen Großunternehmen wie Sinopec 1.000 H2-Tankstellen, die innerhalb der nächsten drei Jahre ihren Betrieb aufnehmen sollen.

Das sind zwar alles noch relativ kleine Schritte. Aber sie zeigen: Auch China läuft los und mit Blick auf die nächsten Jahre könnten die Aktivitäten in ein gewaltiges Wachstum münden.

## Fazit:

Schritt für Schritt, Land für Land, Unternehmen für Unternehmen entwickelt sich die Wasserstoff-Wirtschaft. Wir sehen sehr vielversprechende Entwicklungen, wissen aber, dass wir noch ganz am Anfang der Entwicklung stehen. Aber wir sind uns sicher: Wer heute investiert und Zeit mitbringt, wird reichlich Früchte ernten.

STILL UND LEISE, ABER HART VOLL AM BALL

# Um Ballard Power ist es verdächtig ruhig – noch

**Der ehemalige "Hot Stock" Ballard Power lässt derzeit wenig von sich hören. Das heißt aber nicht, dass beim Brennstoffzellen-Produzenten der Ofen aus ist. Ballard arbeitet zielstrebig an einem grandiosen 2022. FUCHS-H2 erklärt, was dahinter stecken könnte.**

Um Ballard Power ist es still, das ist aber kein schlechtes Zeichen. Ganz im Gegenteil. Jüngst gab es eine Pressemitteilung, dass Ballard mit Chart Industries Brennstoffzellen erfolgreich mit flüssigem Wasserstoff getestet hat. Darin hieß es auch, dass das Unternehmen auf einem gutem Wege sei, die eigenen Brennstoffzellen um über 70% im Preis zu senken und die Total Cost of Ownership (TCO) massiv zu drücken. Die Zahlen sind nicht unrealistisch. Die typischen Bus-Stacks haben bereits einen Preisrückgang bei gleichzeitiger Verbesserung der Produktivität von über 65% allein in den vergangenen zwei Jahren erlebt. Parallel dazu ist Ballard mit Mahle und anderen strategischen Partnern auf dem besten Weg, den BZ-Powertrain zu optimieren und als Gesamtlösung anbieten zu können.

## Ballard positioniert sich als Gesamtlösungsanbieter

Ballard arbeitet ganz klar daran, sich als Gesamtlösungsanbieter in Sachen Brennstoffzelle, Batterie und Wasserstofftankmanagement für Nutzfahrzeuge zu positionieren. Diese Ausrichtung ist vielversprechend. Denn sie ist die Grundlage dafür, die industriellen Massenfertigung zu schaffen. Es geht bei dieser Ausrichtung auch um die Konkurrenzsituation von batterieelektrischen und Dieselfahrzeugen (NFZ wie LKW und Busse aber auch Schiffe). Ballard hat klar das Ziel, bei diesem Wettbewerb die Top-Position auszubauen.

Dabei geht es um die gesamte Wertschöpfungskette. Darin sind auch Aspekte wie die Optimierung bis hin zum Recycling der Module und Stacks inbegriffen. Das klare Ziel ist, durch Skalierung den Wettbewerb preislich hinter sich zu lassen. Dabei kommt es durchaus auf eine Mischkalkulation an. Käufer soll mittels Brennstoffzelle, kleiner Batterie und dem Wasserstoffmanagement (Menge x Preis) das bestmöglich Produkt angeboten werden können. Der Preis und die laufenden Kosten sind für die Kaufentscheidung besonders wichtig.

## Die Gesamtkosten im Lebenszyklus im Blick

Die Ballard-Überlegung: Ein Busbetrieb wird dann für die Langstrecke wasserstoffbetriebene Busse erwerben, wenn die Kosten pro KM (Wasserstoff u.a.) im Verhältnis zu anderen Energieträgern günstiger sind und der Anschaffungspreis auf demselben oder gar niedrigeren Niveau liegt, zu dem der Betrieb unkompliziert und ohne Unterbrechungen (wartungsarm) verläuft. Letztlich ziehen Unternehmen für solche Entscheidungen längst die Gesamtkosten über den Lebenszyklus als Entscheidungsgrundlage heran.

Ballard Power



ISIN: CA 058 586 108 5

Kurs: 10,27 USD

Umsatz (2020): 103,9 Mio. USD

KGV (2023e): 0

Div.-Rendite: keine

Website: [www.ballard.com](http://www.ballard.com)

Ein weiterer Faktor in dieser Kalkulation sind staatliche steuerliche Anreize. Auch hier arbeitet Ballard daran, zu einem wichtigen OEM in Sachen BZ-Stack/Modul für Branchen wie den LKW- und Bus-Bau zu werden. So wie es das Unternehmen mit Busherstellern wie Van Hool und Solaris macht, setzen diese doch auf das Know How von Ballard und kaufen dieses über die Module von Ballard dazu. Dabei geht es letztlich um die schiere Menge, die dann auch (Skaleneffekte) höhere Gewinnmargen möglich macht.

## Ziel ist eine Großserien-Produktion

Genau daran arbeitet Ballard und zielt auf die Großserienproduktion (mit Partnern in Europa, USA und China) ab. In China gibt es bereits die Kooperation mit Weichai. Der Hebel ist gewaltig. Die Produktion kann in solchen Partnerschaften von wenigen Modulen im Monat auf eventuell sehr viele Module in kurzer Zeit skaliert werden. Eine Vielfachung der Produktion ist zu erwarten.

Beginnen diese Skaleneffekte zu greifen, wird der Umsatz- und Gewinnschub gewaltig sein. Dann wird richtig Geld verdient. Wie weit Ballard auf dem Weg ist, werden wir am 14. März zu hören bekommen. Dann gibt es die Zahlen für 2021. Zentral wird dabei vor allem sein, welchen Ausblick Ballard für die Entwicklung in China geben kann.

## Fazit:

Der aktuelle Börsenkurs bewertet die Zukunft von Ballard aus unserer Sicht gerade nicht wirklich angemessen. Wir sehen für das Unternehmen ein deutlich höheres Potenzial. Die Markteinschätzung wird sich nach oben hin anpassen. Wer noch nicht investiert ist, kann den aktuellen Kursdämpfer zum strategischen Einstieg nutzen.

GEWALTIGES WACHSTUM ERWARTET

# Bloom Energy macht sich auf zu neuen Ufern

Aktie, Bloom, Wasserstoff

**Bloom unterstreicht das Potenzial und seinen Anspruch, das erste H2-Unternehmen zu werden, das in die Gewinnzone fährt. Die Firma hat vielversprechende Zahlen vorgelegt und malt eine phantastische Perspektive.**

Bloom liefert ab. Die Zahlen für das 4.Quartal 2021 fielen gut aus – sogar noch besser als erwartet. 342,5 Mio US-Dollar Umsatz allein im 4.Quartal 2021 (+37,3% ggü. Vj.). Unter dem Strich (non-GAAP) ein auf 0,05 US-Dollar je Aktie gefallener Verlust im 4.Quartal. Das ist schon sensationell. Mit fast 970 Mio US-Dollar Umsatz wurde das Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen. Der Auftragsbestand beläuft sich jetzt auf 8,5 Mrd. US-Dollar. Auf der Bank liegen per Jahresende 2021 circa 615 Mio. US-Dollar. Weitere 250 Mio. US-Dollar von SK ecoplant dürften dazu kommen. SK dürfte sich mit 15% an Bloom beteiligen.

## Ausblick mit Superlativen

Noch wichtiger: Der Ausblick glänzt mit Superlativen. In fünf Jahren will Bloom gut 4 bis 5 und in zehn Jahren gar 15 bis 20 Mrd. US-Dollar Umsatz erzielen, so der CEO und Unternehmensgründer K.R. Sridhar. Die Aussicht: 30% plus X, so wird das jährliche Wachstum als realistisch eingeschätzt. Demnach sei das Unternehmen an einem „exciting inflection point“ angelangt und bereite sich auf ein sehr hohes langfristiges Wachstum des Unternehmens vor.

Daraus folgen allerdings auch hohe Investitionen in die firmeneigenen Technologien. Außerdem wird der Ausbau der Kapazitäten forciert. Es gilt, die Kapazitäten dem hohen Auftragseingang anzupassen. Das wird eventuell dazu führen, dass das 1.Halbjahr 22 noch verhalten im Wachstum ausfällt (40% Anteil), dann aber im 2.Halbjahr (60% Anteil) an Fahrt gewinnt und das Gesamtjahr sehr positiv ausfallen wird. Einer der Großkunden, die diese Vision zu unterstützen weiß, ist T-Mobile. Das Unternehmen will wohl gleich mehrere Standorte (Rechenzentren) mit der Technologie von Bloom ausstatten.

## Expansion in Südkorea und im Schiffs-Sektor

In Südkorea sind die geplanten 450 Megawatt an sauberer Energie basierend auf den Brennstoffzellenkraftwerken noch stark ausbaufähig. Bloom arbeitet auch an ausgereiften Carbon-Capture-Technologien, die die CO<sub>2</sub>-Emissionen speichern bzw. verarbeiten lassen, sollte als Übergang noch Erdgas im Einsatz sein, bis Wasserstoff übernimmt. Die Kapazitäten liegen nun bei 2 GW jährlich neuer Energieleistung. Das Wachstum werde 30% bis 35% p.a. erreichen, wobei man mit steigenden Gewinnzahlen und erhöhtem Cash Flow rechnet.

### Bloom Energy Corp.



ISIN: US 093 712 107 9

Kurs: 19,93 USD

Umsatz (2020): 794,25 Mio. USD

KGV (2022e): 0

Div.-Rendite: keine

Website: [www.bloomenergy.com](http://www.bloomenergy.com)

Aussichtsreich sind auch weitere Märkte wie die Schifffahrt, wo Bloom Brennstoffzellensysteme für LNG-Tanker entwickelt hat, von denen es weltweit 1.000 Stück bis 2030 geben soll. Hier sei auch hohes Wachstum durch den Umbau bestehender Schiffe „retrofit option“ auszumachen.

## Elektrolyse: 20% Marktanteil angepeilt

Bei der Elektrolyse sieht sich Bloom in einer Führungsrolle, da die SOFC-Elektrolyseure von Bloom wesentlich effektiver „45% effizienter als PEM- und Alkaine-Elektrolyseure“ und einsatzfähig seien. Dies führt zu einem geringeren Strombedarf bei gleichzeitig effizienterer Produktion des Wasserstoff. Im Trend wird ohnehin entscheidend sein, zu welchem Preis der Wasserstoff (ausgedrückt im KG-Preis) produziert wird.

Genau das macht die Bloom-Story noch interessanter. Das Unternehmen plant, selbst Wasserstoff zu produzieren. Der Strom könnte in Energie-Towern produziert werden. Das geht mit Heliogen (hat die Technologie entwickelt, die starke Sonnenstrahlen noch stärker bündelt – wie ein Laser – und mittels der SOFC-Brennstoffzellen den Wasserstoff produziert, [www.heliogen.com](http://www.heliogen.com)). Zusammen planen beide Unternehmen den Aufbau einer ersten Produktionsstätte in La Paz County in Arizonas „Brenda Solar Energy Zone“, die an einer wichtigen Gaspipeline gelegen ist. Dieses Projekt befindet sich im Großraum Phoenix und ist an den Hafen von Los Angeles angebunden, um perspektivisch auch via Schiff den Wasserstoff zu transportieren. 20.000 Tonnen Jahresproduktion an grünem Wasserstoff gelten als erstes Ziel für dieses Projekt.

## Wasserstoff als neuer Rohstoff für Bloom aussichtsreich

Bloom erwartet, 20% des weltweiten Elektrolyseurmarktes für sich perspektivisch gewinnen zu können. Das wäre gewaltig. Laut Zahlen der IEA sollen die Elektrolysekapazitäten bis zum Jahr 2030 auf 40 GW steigen. Bis Ende 2023 plant Bloom, eine eigene Elektrolyseurleistung von 2,4 GW zu entwickeln.

Im Mai findet ein wichtiger Investor Day statt. Bis dahin dürfte noch so manche Investmentbank die Einstufung auf Kauf oder gar Strong Buy erhöhen. Das wird gerade von der Bank of America (BoA) unterstrichen. Das Haus hat just eine Kaufempfehlung ausgesprochen und das Kursziel auf 29 USD erhöht hat. Nach dem scharfen Kursrückgang der vergangenen 12 Monate sollte es nun wieder zügig in die andere Richtung – nach oben – gehen. Dies signalisiert auch der Chart. Aktuelle Kursziele von Investmentbanken liegen bei 27 bis 44 US-Dollar. Wir glauben sogar an Kurse von 100 US-Dollar-Plus in zwei bis drei Jahren.

## Fazit:

Bloom entwickelt sich zu einem Führungsunternehmen der ganzen Branche, was sich bereits an einem Umsatz von fast 1 Mrd. US-\$ in 2021 dokumentiert. Bloom dürfte auch das erste H2-Unternehmen werden, das in die Gewinnzone gelangt. Eine Fantasie ist, dass Bloom selbst zum Rohstoff- und Energieproduzenten wird. Wer auf Wasserstoff setzen will, kommt an Bloom nicht vorbei.



DAS WACHSTUM LIEGT VOR ALLEM IN DER BRENNSTOFFZELLE

# Cummins Engine fasst Fuß in China

**Das US-Unternehmen Cummins Engine mausert sich mehr und mehr zum Technologie-Leader in Sachen Wasserstoff. Meldungen, dass das Unternehmen nun Fuß in China fasst, wecken zusätzliche Kursfantasie für die Aktie.**

Cummins Engine entwickelt sich immer mehr zu einem Technologieleader in Sachen Wasserstoff. Die Übernahme der kanadischen Hydrogenics steht dafür Pate. Denn das Unternehmen ist ein klarer Marktführer für Elektroysetechnologie wie auch BZ-Stacks für Nutzfahrzeuge. Cummins hat dieses Investment perfekt genutzt. Der führende Dieselmotorenhersteller kann auf diesem Know How nun die Brennstoffzelle im Konzern als Wachstumsmarkt positionieren und aufbauen.

## Cummings fasst Fuß in China

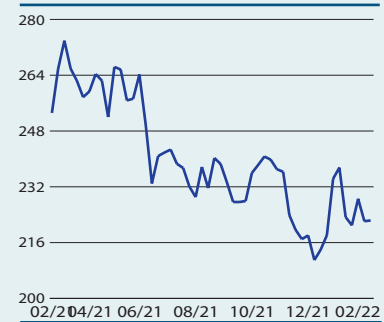
Jüngst kam die Meldung herein, dass Cummings in China Fuß fasst. Zusammen mit der chinesischen Sinopec (staatlicher Energiekonzern) wird eine Elektrolyseanlage mit einer Kapazität von 1 GW für die Produktion von Wasserstoff in Peking auf den Weg gebracht. Sinopec plant zudem in der ersten Stufe, 1000 H2-Tankstellen zu entwickeln. Ein Zeichen, wie gut Cummins aufgestellt ist.

Cummins Engine setzt massiv auf die Entwicklung von Brennstoffzellensystemen im Nutzfahrzeugbereich. Das Unternehmen hat dabei nicht nur LKW im Blick. Vielmehr soll die Technik auch in Schiffen eingesetzt werden. Dafür baut Cummins auch die eigene Elektrolysetechnologie aus.

## Fazit:

Cummings Engine treibt die Wandlung von einem Dieselmotorenhersteller zu einem Brennstoffzellenunternehmen sehr konsequent voran. Das Pendant ist die chinesische Weichai Power, die ein Joint-Venture mit der kanadischen Ballard Power unterhält (51/49%). Beide Dieselmotorenhersteller mausern sich zu Top-Unternehmen in Sachen Brennstoffzelle und setzen auf Wasserstoff als den Treibstoff der Zukunft – vor allem bei NFZ.

Cummins



ISIN: US 231 021 106 3

Kurs: 222,38 USD

Umsatz (2021): 24,02 Mrd. USD

KGV (2022): 14,80

Div.-Rendite: 2,61%

Website: [www.cummins.com](http://www.cummins.com)

NEUE AUFTRAGSEINGÄNGE WÄREN EIN ZEICHEN

# FuelCell Energy – viel Lärm um Nichts

**FuelCell Energy hat leider keine richtig guten News zu vermelden. Und wer sich die Meldungen genau ansieht, liest darin eigentlich wenig Substanzielles. Was bedeutet das für die Aktie?**

FuelCell Energy bringt oft Meldungen, die gut klingen, aber wenig relevant für Kursentwicklung der Aktie wirken. Konkret: Gerade wurde ein Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, ein Hochlauf eines BZ-Projektes benannt und auf die Carbon Capture-Technologie des Unternehmens verwiesen. Bei Letzterem sehen sich auch Wettbewerber wie Bloom Energy auf gutem Wege, sodass Alleinstellungsmerkmale klarer herausgearbeitet werden müssen.

Neuaufträge sind dies leider nicht. Setzt FuelCell Energy womöglich noch zu stark auf Erdgas als auf Wasserstoff? Klar ist, dass FuelCell Energy sehr stark profitieren wird, wenn das 2. Programm der US-Regierung unter Joe Biden umgesetzt wird. Denn in dem werden besonders die Bereiche der regenerativen Energien, der Energiesicherheit und des Wasserstoffs gefördert werden. Auch ExxonMobil arbeitet weiter an einer Kooperation bezogen auf die besondere CarbonCapture-Technologie. Aber unklar bleibt nach wie vor, was das in Dollar und Cent bedeutet. Wir hoffen auf ein paar Antworten auf dem Investors Day, der im Mai stattfindet.

FuelCell Energy Inc.



ISIN: US 359 52H 601 8

Kurs: 5,49 USD

Umsatz (2021): 69,85 Mio. USD

KGV (2022e): 0

Div.-Rendite: keine

Website: [www.fuelcellenergy.com](http://www.fuelcellenergy.com)

## Fazit:

Fuelcell produziert gerade viel Lärm um Nichts. Neuen Einfluss auf die Aktie sehen wir erst bei relevanten Unternehmensmeldungen. Einstweilen ist die Aktie nur etwas für News-Trader, die mit dem Markt „mitschwingen“ können. Strategen warten geduldig ab.

NEUER WASSERSTOFF-STANDORT IN AUSTRALIEN

# Hyzon Motors wird zum Marktliebling

**Die Aktie von Hyzon Motors entwickelt sich mehr und mehr zum Anleger-Liebling. Erst jüngst haben große Investoren ihre Positionen deutlich aufgestockt. Dafür gibt es gute Gründe.**

Es tut sich was an der Analysten- und Investorenfront. Black Rock hat seine Position in Hyzon aufgestockt. Inzwischen sind über 100 institutionelle Anleger an dem Unternehmen beteiligt. Der größte Investor ist der staatliche saudi-arabische Fonds, der über 8 Mio. Aktien hält. Daneben ist der Milliardär Izzy Englander jüngst dazugestoßen. Er bezeichnet Hyzon als eine seiner drei Top-Positionen und hat 1,36 Mio. Aktien im Portfolio.

## Analysten sehen viel Luft nach oben

Der Durchschnittskurs, den Analysten bei Hyzon im Kurs erwarten, liegt derzeit bei 13 US-Dollar. Goldman Sachs fällt da mit einer neueren Einschätzung heraus und erwartet erst einmal nur Kurse von 7 US-Dollar. Grund der Zurückhaltung: Die noch fehlende H2-Infrastruktur, also H2-Tankstellen. Aber als Etappenziel auf dem Weg zu höheren Notierungen sind 7 US-Dollar auch schon gut 25% Kurschance. Aber das ist nur ein Anfang. Interessant: Die Höhe der leerverkauften Aktien ist von 8 auf 12 Mio. Stücke gestiegen.

Wir sind uns sicher, dass Hyzon perspektivisch noch in ganz andere Regionen vorstoßen wird. Denn das Wasserstoff-Infrastrukturproblem wird peu a peu gelöst. Das lassen Kooperationen wie die mit TC Energy (H2-Produktion, Pipelines) und ähnliche Kooperationen in Europa, Asien und Australien/Neuseeland erwarten.

## Neuer Standort in Australien

Spannend bleibt, wann es zu einem ersten Großauftrag kommt. Das ist für uns eine Bestellung von 1.000+ BZ-LKW. Wir sind uns indes sicher, dass das nur eine Frage der Zeit ist. Vielleicht kommt die erste Order in einer solchen Größenordnung ja bald direkt aus Saudi Arabien?

Vielleicht kommt eine solche Order aber auch aus China. Denn auch dort, im weltgrößten und wachstumsstärksten Markt für H2-LKW, ist das Unternehmen aktiv. Vor dem Hintergrund ist auch die Nachricht interessant, dass Hyzon einen neuen Standort in Melbourne (Australien) eröffnet hat. Einerseits ist der Markt in Australien selbst interessant und das Unternehmen will dort BZ-Fahrzeuge testen. Eine Order über drei LKW gibt es dem Unternehmen nach schon. In Down Under sind lange Strecken zu bewältigen und es gibt viel Sonne, Wasser und Wind. Perfekte Voraussetzungen für eine eigene H2-Produktion. Hinzu kommt: Australien ist – auch in vielen anderen Wirtschaftszweigen – ein Sprungbrett nach Asien, voran China.

### Hyzon Motors Inc



ISIN: US 449 51Y 102 9

Kurs: 5,64 USD

Umsatz (2020): negativ

KGV (2022e): 0

Div.-Rendite: -

Website: [www.hyzonmotors.com](http://www.hyzonmotors.com)

## Fazit:

Bei Hyzon Motors sind die Erwartungen der Analysten hoch. Noch fehlt es an echten Großaufträgen - wir sind uns allerdings sicher, dass das nur eine Frage der Zeit sein sollte.

NOCH IM TAL DER TRÄNEN

# Siemens Energy berappelt sich

**Die Aktie von Siemens Energy stand in letzter Zeit vor allem durch die schwachen Zahlen der Windkraft-Tochter Siemens Gamesa heftig unter Druck. Die Gamesa-Krise ist zwar noch nicht ausgestanden. Am langen Ende verbessern sich aber die Perspektiven.**

Bei Siemens Energy belastet die Windkraft-Tochter weiter. Siemens Gamesa ist noch immer nicht über den Berg. Das lesen wir aus dem gewaltigen Verlustbeitrag (minus 627 Mio Euro), den dieses Unternehmen dem Mutterkonzern im vergangenen Geschäftsjahr beschert hat (Gesamtminus von 560 Mio Euro).

## Gamesa-Lösung wird Siemens Energy beflügeln

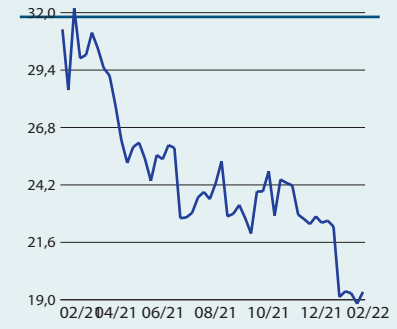
Hintergrund: Onshore Wind gilt als Problembereich kombiniert mit Fehlkalkulationen und Lieferkettenproblemen. Es wird inzwischen darauf spekuliert, die „windige“ Tochter via Aktientausch voll einzugliedern oder zu sanieren. Das könnte sich u.a. in einer Neuausrichtung oder gar Abspaltung dieses Teil-Bereiches umsetzen lassen. Eventuell ist auch eine Teilfusion mit einem Wettbewerber denkbar.

Eine Lösung bei Siemens Gamesa wird den ganzen Konzern kräftig in Fahrt bringen. Der kann dann die enormen Potentiale des Wasserstoffs, der Wasserstoffwirtschaft (Produktion, Lagerung, Verarbeitung, Märkte wie Mobilität, Wärme) richtig heben.

## Zusatzgeschäft mit H2-Infrastruktur

Auf der anderen Seite wird Siemens Energy vom wachsenden Bedarf an passenden Komponenten gewaltig und weltweit profitieren. Neue Gaskraftwerke, die H2-ready sein sollen, werden immer wichtiger, wenn man allein Deutschland mit den Zielen sieht, Kohlekraftwerke wie auch die Kernenergie abzuschalten. Daneben sorgen weltweit neu zu errichtende Elektrolysekapazitäten bei Siemens Energy schon jetzt für volle Auftragsbücher.

Siemens Energy



ISIN: DE 000 ENE R6Y 0

Kurs: 19,34 EUR

Umsatz (2021): 28,48 Mrd. EUR

KGV (2022e): 0

Div.-Rendite: 0,43%

Website: [www.siemens-energy.com](http://www.siemens-energy.com)

## Fazit:

Die Aktie von Siemens Energy wird von Gamesa noch immer belastet. Wir sehen aber die langfristigen Chancen, die sich aus einem alternativlosen Umbau von Gamesa ergeben. Darum sind wir überzeugt, dass die aktuelle Kursentwicklung unter der Definition „buy on bad news“ einzustufen ist.

MIT ZERO-EMISSIONS & ZERO-CARB BEER

# Nikola Motors baut LKWs für Bier-Giganten

**Nikola bleibt in den Schlagzeilen: Einerseits hat das Unternehmen beim US-Mega-Event Super Bowl bewiesen, dass die Technik funktioniert. Das Unternehmen hat Bier in H2-Lkw geliefert. Hinter dem Marketing-Auftritt dürfte noch viel mehr stecken. Auf der anderen Seite rumoren Personalgerüchte durch die Handelsabteilungen.**

Das ist eine prickelnde Nachricht. Nikola hat mit wasserstoffgetriebenen LKW alkoholfreies Bier um das Mega-Event des Super-Bowl-Event transportiert – was für ein Marketing-Auftritt und Funktionsbeweis. Zwei Alpha-Versionen des BZ-LKW von Nikola waren für den Kunden Anheuser-Busch unterwegs.

## Bier-Lieferungen mit H2-LKW

Das passt sogar doppelt: Anheuser-Busch wird mit hoher Wahrscheinlichkeit ein großer Industriekunde von Nikola Motors werden, da der Konzern auf nachhaltigen Transport setzen will und man mit Nikola schon lange im Gespräch ist. Hier könnte dann auch – wenn die H2-Infrastruktur steht – ein Großauftrag winken, den wir bei 1000+ FCEV sehen. Interessant dabei, dass Nikola bereits verbindlich plant, am Hauptsitz von Anheuser Busch eine H2-Tankinfrastruktur aufzubauen. Warum wohl?

Auch Anheuser hat einen klaren Fahrplan. Für die Kurzstrecken setzt das Unternehmen auf rein batterieelektrische Trucks von der chinesischen BYD. Aber auf der Langstrecke (500 Miles+) werden wasserstoffbetriebene LKW favorisiert. Und da ist Nikola am Start.

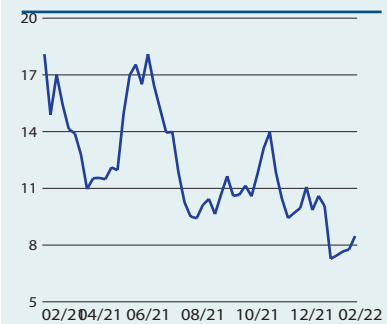
## Viele Konzerne wollen Logistik-Ketten nachhaltiger machen

Auch Unternehmen wie Amazon gelten als potentielle Kunden. Aber letztendlich werden viele Großunternehmen, die sich nachhaltig verhalten wollen, danach Ausschau halten, was an umweltfreundlichen Logistiklösungen vorliegt. Neben Nikola, Hyzon, Kenworth und Hyundai gibt es noch nicht viele Anbieter. Hilfreich wäre es, wenn dann auch für wasserstoffbetriebene LKW ein satter Steuerzuschuss für die Käufer käme. Für Batterie-LKW beträgt der bereits 120.000 US-Dollar in Kalifornien. Wir meinen: Eine solche Förderung für H2-LKW ist nur eine Frage der Zeit.

## Personalgerüchte rumoren und beflügeln Short-Seller

Für Aufregung sorgten bei Nikola Meldungen, wonach einige Top-Manager für den Einkauf/Supply-Chain das Unternehmen verlassen hätten. Soweit wir dies direkt prüfen können, stimmt diese Information. Dann soll es noch einen Einstellungsstopp geben, der indes vom Unternehmen dementiert wird und aufgrund diverser Stellenausschreibun-

Nikola



ISIN: US 654 110 105 0

Kurs: 8,50 USD

Umsatz (2020): negativ

KGV (2022e): 0

Div.-Rendite: keine

Website: [www.nikolamotor.com](http://www.nikolamotor.com)

gen fraglich ist. Wir sind uns noch nicht ganz sicher, wie das zu bewerten ist. Ein Alarmsignal sehen wir darin aber langfristig noch nicht. Denn, dass es zu Reibungen im Personal gerade bei Startups und basierend auf dem enormen Leistungsdruck kommt, ist unbestritten. Beispiel Tesla, die Top-Leute für sich gewinnen konnten, aber auch viele wieder verloren haben. Nun sind bei Nikola bereits 1.000 Mitarbeiter an Bord. Allein 200 kamen im jüngsten Quartal hinzu.

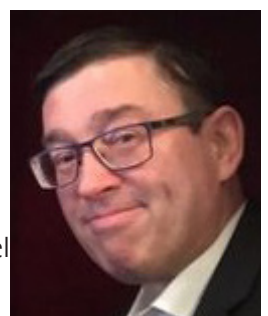
Wir blicken bei der Interpretation dieser News auch auf die Zahl der bereits leer verkauften Aktien. Das sind immerhin ca. 70 Mio. Vor einem Monat waren es noch circa 57 Mio. Das erklärt sicher auch ein Stück des jüngsten Kursrückgangs. Langfristig bedeutet das aber auch: Kommen gute News von Nikola, werden die Shortseller auch eindecken müssen. Das könnte gut per Termin geschehen: Am 24. Februar kommen die Zahlen für das 4. Quartal 2021 und der Ausblick.

## Fazit:

Die Nikola-Aktie bleibt wohl noch etwas unter Druck. Der Anteil der Short-Seller ist sehr hoch. Das ist eine gute Ausgangssituation für alle, die fundamental an Nikola glauben. Wer jetzt kauft und durchhält, dürfte gute Gewinne machen. Fundamental halten wir Nikola für gut aufgestellt.

## FUCHS-Fachautor im Porträt: Sven Jösting

Sven Jösting (60) befasst sich mit dem Themenkomplex Brennstoffzelle/Wasserstoff bereits seit 20 Jahren. Mit der Börse hatte er beruflich zu tun und mittlerweile gut 40 Jahre Erfahrung. Er ist Mitglied der Wasserstoffgesellschaft Hamburg e.V. und schreibt für das Fachmagazin HZwei. Als Moderator verwaltet er die Facebook-Communities Wasserstoff + Brennstoffzelle sowie Hydrogen + Fuel Cell mit zusammen über 12.000 Mitgliedern. Er hält Vorträge zum Thema und geht auch in Schulen.



## FUCHS-H2-DEPOT

# Abwarten und Tee trinken

**Im Moment wollen wir in unserem H2-Depot nicht weiter aktiv werden. Wir haben in den vergangenen Monaten bereits sukzessive viele Positionen auf- und ausgebaut. Jetzt warten wir erst einmal ab und trinken Tee.**

Im vorigen Monat haben wir weitere 1.000 Aktien von Hyzon zu 4,34 Euro (4.430 Euro) gekauft. Das war ein guter Griff, die Aktie ist schon wieder deutlich gestiegen und hat fast unseren gemittelten Einstandskurs erreicht.

## Abwarten und Tee trinken

Insgesamt liegt unser Depot im Moment zwar kräftig „unter Wasser“. Aber das kann auch schnell wieder anders aussehen. Die Kurssteigerungen vieler H2-Aktien war in den letzten Tagen sehr kräftig.

Wir halten uns mit neuen Käufen dennoch gerade zurück, weil wir dem Markt insgesamt noch nicht trauen. Die Kurse stehen auch wegen der Ukraine-Krise kräftig unter Druck und es ist durchaus möglich, dass die wichtigen Trendunterstützungen in den Indizes noch angegriffen werden. Passiert das, dann dürften auch H2-Aktien noch einmal massiv unter Druck kommen.

## Fazit:

Unser Cash-Bestand liegt noch bei gut 20.000 Euro. Damit sind wir zu 80% investiert und haben noch ein wenig Reserve, um nachzulegen.

### FUCHS H2-Depot\*

Stück	Wertpapier	ISIN	Kaufkurs	akt. Kurs	Stopp	Kurswert	Rendite %
1250	Ballard Power	CA 058 586 108 5	12,11	8,72		10.900	10.900
1000	Bloom	US 093 712 107 9	17,18	16,44		16.440	16.440
250	FuelCell	US 359 52H 601 8	6,24	4,54		1.135	1.135
2000	Hyzon**	US 449 51Y 102 9	5,75	5,73		11.460	11.460
1500	Nikola	US 654 110 105 0	9,47	7,13		10.695	10.695
75	Plug	US 729 19P 202 0	22,89	20,24		1.518	1.518
500	Siemens Energy	DE 000 ENE R6Y 0	23,55	18,52		9.260	9.260
4500	Weichai	CN E10 000 04L 9	1,54	1,6		7.200	7.200
Depot-Wert aktuell		79.995 Euro	Depot-Performance (akt. Empfehlungen)		-14,17 %		
Barmittel		20.005 Euro	Gesamtwertentwicklung seit 01.07.2021		-8,2%		
Gesamtwert		90.808 Euro					

\*Kurse in Euro; \*\*Kurs in USD